

Heeme



Das GWG-Magazin für Lübbenau/Spreewald

06.2025

Ausgabe 3



16 / Ein Spaziergang durchs Gestern ins Heute

Aus einem alten Friedhof wird ein neuer Stadtpark

10 / Tacheles, lieber Vorstand
Sperrmüll in den Wohngebieten

14 / Wenn die Zukunft Schatten braucht
Klimaanpassungsmanagerin erzählt von ihrem Konzept

18 / Kein Mensch ist weniger wert
DRK-Chefin macht aus Schulden wieder Hoffnung





Inhalt



6 / Von Fassade bis Fundament
Wir schaffen Raum zum Wohlfühlen

10 / Tacheles, lieber Vorstand
Sperrmüll in den Wohngebieten

12 / Neues Sponsoring für den Kufensport
Warum das Logo der Wohnungsbaugenossenschaften jetzt im Eiskanal zu sehen ist

16 / Ein Spaziergang durchs Gestern ins Heute
Aus einem alten Friedhof wird ein neuer Stadtpark

20 / Kichererbsen
Spiel & Spaß für Groß und Klein

23 / Preisrätsel
Mitmachen und gewinnen!

4 / Abgecheckt
Das schnelle GWG Update

8 / Nicht irgendein Vermieter
GWG-Vorstand Andreas Rißka berichtet

11 / Auszeit in Eckernförde
Vorstellung der Region und Empfehlung einer Gästewohnung

14 / Wenn die Zukunft Schatten braucht
Julia Schumann, Klimaanpassungsmanagerin in Lübbenau erzählt von ihrem Konzept

18 / Kein Mensch ist weniger wert
DRK-Chefin Heike Lappan macht aus Schulden wieder Hoffnung



H

A

L



L

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahreswechsel hat sich bei der GWG Lübbenau eG etwas getan: Seit Januar 2025 ist Paul Schlorf Vorstand der Genossenschaft – und damit Nachfolger von Holger Siebert, dessen 25-jährige erfolgreiche Vorstandstätigkeit zu Ende ging. Für viele ist Paul Schlorf kein Unbekannter: Seit über einem Jahrzehnt ist er im Unternehmen, zuletzt als Assistent des Vorstands. Jetzt bildet Schlorf gemeinsam mit Andreas Rißka das neue Führungsduo der Genossenschaft.

Der Wechsel steht für Kontinuität, aber auch für Aufbruch: Denn bei der GWG geht es weiter mit frischen Ideen – und dem bewährten Blick fürs Wesentliche: attraktive Wohnungen, ein intaktes Umfeld und ein starkes Miteinander. Auch in diesem Jahr investieren wir wieder eine beträchtliche Summe in unseren Bestand. Die Modernisierung „Komfortwohnen am Delphinbad“ steht dabei ebenso auf der Liste wie der Wohnungsneubau an der „Turbine“.

Aber nicht nur an den Gebäuden wird gearbeitet: Auch im Wohngebiet selbst ist Bewegung. Beim Frühjahrsputz half das GWG-Team wieder tatkräftig mit und auch die Vorbereitungen für das Lindenfest im September sind in vollem Gange. Wir sind natürlich wieder dabei – mit eigenem Stand, guter Laune und offenen Ohren für die Menschen in unserer Stadt.

Dass unsere Genossenschaft dabei auch überregional sichtbar wird, zeigt ein ganz anderes Beispiel: Das bekannte „Bauklötzchen“-Logo des Vereins „Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland“ ist inzwischen sogar im winterlichen Spitzensport vertreten – auf den Anzügen deutscher Bobfahrer.

Die Botschaft dahinter ist klar: Egal ob im Eiskanal, im Wohngebiet oder auf dem Vorstandsstuhl – Teamgeist zählt. Und genau das macht die GWG seit jeher aus.

Paul Schlorf und Andreas Rißka, Vorstand der GWG Lübbenau eG

Impressum

Herausgeber

Gemeinschaftliche
Wohnungsbaugenossenschaft
der Spreewaldstadt Lübbenau eG
Straße der Einheit 20a
03222 Lübbenau/Spreewald

Telefon: 03542 89260
info@gwg-luebbenau.de
www.gwg-luebbenau.de

ViSdP: Paul Schlorf
Andreas Rißka

Redaktion

enders Marketing
Lafontainestraße 28
06114 Halle (Saale)

Bildnachweise

GWG Lübbenau, enders
Marketing, Adobe Stock,
raetseldino.de,
Fotocredit_Viesturs_Lacis

Abgecheckt!

Das schnelle GWG-Update

Freitag mit Farbe – mittendrin beim Frühjahrsputz



Ein Freitagvormittag, der anders beginnt: Statt Tastatur und Telefon kamen Malerrolle, Spachtel und Farbe zum Einsatz. Für viele aus unserem GWG-Team war der Frühjahrsputz ein willkommener Perspektivwechsel – mit direktem Blick auf das, was wir täglich unterstützen: ein lebenswertes Wohnumfeld. Zusammen mit der Stadtverwaltung, engagierten Vereinen, Firmen und anderen Freiwilligen haben wir am 21. März angepackt, um unser Wohngebiet gemeinsam noch ein Stück schöner zu machen. Unsere Mission: zwei Trafostationen in der Alexander-von-Humboldt-Straße und der Geschwister-Schöll-Straße. Graffiti entfernen, Aufkleber abkratzen, Schäden ausbessern und ein frischer Anstrich – selbst Pflastersteine wurden begradigt. Zwischen Pinselstrichen blieb Zeit für Gespräche mit Anwohnern. Genau das macht diesen Tag besonders: Nicht das Putzen allein – sondern die Begegnungen und das sichtbare Ergebnis. Aus grauen Ecken wird wieder ein Stück Zuhause.

Gut zu wissen

Die GWG ruft gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der WIS seit vielen Jahren zu dieser stadtweiten Aktion auf. Insgesamt wurden von allen Beteiligten zahlreiche Standorte in Lübbenau verschönert – mit Besen, Farbe und viel Engagement.

Unsere neue Buswerbung

Seit 2017 sind wir als GWG auf regionalen Bussen präsent. Pünktlich zum Frühjahr haben wir nun unsere Werbebotschaft erneuert und den Bussen ein neues Gewand verpasst. Mit dem Slogan „Wir bringen dich nach Hause“ machen nun sowohl die Stadtlinie in Lübbenau/Spreewald als auch ein überregionaler Linienbus auf unsere Werte aufmerksam – unterwegs zwischen Stadt und Land, zwischen Zuhause und Ankommen.



Lindenfest 2025: Ein Fest für alle – und wir sind dabei!



Am 20. September 2025 verwandelt sich der Energieweg in Lübbenau erneut in eine bunte Festmeile. Das Lindenfest steht vor der Tür, und wir sind stolz darauf, dieses besondere Ereignis gemeinsam mit der LÜBBENAUBRÜCKE auszurichten.

Ein Fest für die ganze Stadt

Seit über 20 Jahren bringt das Lindenfest Menschen aus Lübbenau und Umgebung zusammen. Unter dem Motto „Wir für Lübbenau“ feiern wir den Zusammenhalt und die Vielfalt unserer Stadt. Das Fest bietet ein abwechslungsreiches Pro-

gramm für Jung und Alt, von Musik und Tanz über kulinarische Köstlichkeiten bis hin zu spannenden Mitmachaktionen.

Die GWG mittendrin

Als Wohnungsbaugenossenschaft liegt uns das Wohl unserer Stadt am Herzen. Deshalb unterstützen wir das Lindenfest nicht nur organisatorisch und finanziell, sondern sind auch mit einem eigenen Stand vor Ort. Besuchen Sie uns, lernen Sie unser Team kennen und erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Angebote.

Programmhighlights 2025

- **Musik & Tanz:** Freuen Sie sich auf Auftritte regionaler Bands und Tanzgruppen, die für Stimmung sorgen.
- **Kinderprogramm:** Für die kleinen Gäste gibt es ein buntes Angebot mit Spielen, Bastelaktionen und Überraschungen.
- **Kulinarisches:** Lokale Anbieter verwöhnen mit regionalen Spezialitäten und internationalen Leckereien.
- **Mitmachstände:** Vereine und Organisationen präsentieren sich und laden zum Mitmachen ein.

„Das Lindenfest steht für den Zusammenhalt in Lübbenau – ein Miteinander, das wir als Genossenschaft aktiv mitgestalten.“

Andreas Rißka, Vorstand



Mehr Infos gibt es hier.

Von Fassade bis Fundament

Wir schaffen Raum zum Wohlfühlen

Sie haben es sicherlich schon gemerkt: Auch in diesem Jahr setzen wir zahlreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen um, die unseren Gebäudebestand weiterentwickeln und ein lebenswertes Wohnumfeld erhalten. Neben diesen umfangreichen Bauprojekten investieren wir auch in diesem Jahr laufend in die Herrichtung leerer Wohnungen in Vorbereitung auf ihre Neuvermietung. Hier ist ein kleiner Ausblick auf das Baugeschehen, das wir uns für 2025 vorgenommen haben.

Unsere größeren Instandhaltungs- und Rekomaßnahmen

- Strangsanierung (Alexander-von-Humboldt-Straße 29-34)
- Dachsanierung (Geschwister-Scholl-Straße 11-20)
- Fassadensanierung (Robert-Koch-Straße 5-9)
- Fassadenreinigung (Otto-Grotewohl-Straße 11-17 und Schillerstraße 38-40)
- Malermäßige Erneuerung von Treppenhäusern
- Grundreinigung Treppenhaus Fußboden (Dr.-Albert-Schweitzer-Straße 33-40, Dr.-Albert-Schweitzer-Straße 41-48)



Unser Gebäude in der Otto-Grotewohl-Straße 11-17 vor (oben) und nach (unten) der Fassadenreinigung

Planungsstand: So könnte unser Gebäude in der Robert-Koch-Straße 5-9 nach der Fassadensanierung aussehen.



Es geht voran: Unsere Komplexmodernisierung des Wohngebäudes in der Werner-Seelenbinder-Straße 14-16 und in der Richard-Wagner-Straße 56-59.



Gestaltung und Pflege unserer Außenanlagen

- Neuanlage Müllplatz (Werner-Seelenbinder-Straße 1-11)
- Neuanlage bzw. Erneuerung Bepflanzung (bedarfsweise)
- Erneuerung von Parkplatzmarkierungen

Unsere kleinteiligen Maßnahmen

- Erneuerung Schließsystem Gemeinschaftstüren (August-Bebel-Straße 34-38, August-Bebel-Straße 39-43, August-Bebel-Straße 44-48, August-Bebel-Straße 49-53)
- Erneuerung Sprechanlage / Klingeltableau (August-Bebel-Straße 18-22, August-Bebel-Straße 23-27)
- Weißen von Kellerwänden (bedarfsweise)
- Erneuerung von Eingangspodesten (bedarfsweise)

Nicht irgendein Vermieter

10 Jahre im GWG-Vorstand: Andreas Rißka über neue Wege, alte Werte und soziale Verantwortung



Herr Rißka, Sie sind seit 2015 im Vorstand der GWG, davor schon viele Jahre im Team. Was waren prägende Stationen auf Ihrem Weg?

Ich bin 2001 als Assistent des Vorstands eingestiegen – ein Job, bei dem ich sehr nah dran war an allen wichtigen Entscheidungen. Das hat mir viel Einblick gegeben. Später durfte ich eigene Projekte begleiten und 2015 selbst Verantwortung übernehmen. Besonders prägend waren für mich die enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Vorstand und später die Chance, selbst Impulse zu setzen.

Was ist Ihnen aus den zehn Jahren im Vorstand besonders im Kopf geblieben?

Ein Projekt liegt mir besonders am Herzen: unser Aufzugsprogramm. Weil wir damit konkret etwas im Alltag vieler Menschen verbessert haben – gerade für Ältere, Familien und für alle, die barrierefrei leben wollen.

„Ich bin stolz, dass wir trotz vieler Herausforderungen stabil geblieben sind – mit Projekten, die wirklich etwas bewegen.“

Andreas Rißka,
Vorstand

”

„Unsere Aufgabe ist heute mehr denn je, nicht nur Wohnraum zu schaffen, sondern soziale Verantwortung zu leben.“

Andreas Rißka,
Vorstand

Gab es Momente, in denen Sie dachten: Jetzt wird's eng?

Oh ja. Die Corona-Zeit war so einer: Plötzlich Homeoffice, Schutzkonzepte, alles gleichzeitig. Oder die Baupreisexplosion, die unsere Investitionen auf den Prüfstand stellte. Aber wir haben nicht abgewartet, sondern Lösungen gesucht. Ich glaube, das beschreibt die GWG ziemlich gut: Wir kommen ins Tun – auch in schwierigen Zeiten. Mit Weitsicht und Verantwortung.

Was bedeutet Ihnen der genossenschaftliche Gedanke – im Alltag, nicht auf dem Papier?

Verlässlichkeit. Entscheidungen nicht über Köpfe hinweg zu treffen, sondern den Menschen zuzuhören. Wenn's drauf ankommt, merken unsere Mitglieder, dass wir nicht irgendein Vermieter sind.

Wie bleibt bei all dem Wandel das Gemeinschaftsgefühl lebendig?

Indem man es nicht dem Zufall überlässt. Wir schaffen Räume, in denen Menschen sich begegnen – analog wie digital. Wir holen unsere Mitglieder mit ins Boot. Und das Feedback zeigt: Wer sich gehört fühlt, bleibt auch verbunden.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft der GWG – jetzt mit dem neuen Vorstandsmitglied Paul Schlorf an Ihrer Seite?

Dass wir unseren Weg konsequent weitergehen. Wir müssen bauen, modernisieren, Klimaschutz ernst nehmen, die soziale Balance wahren. Und natürlich junge Menschen für die Genossenschaftsidee begeistern.

Vorstände Paul Schlorf und Andreas Rißka begutachten die Gebäudemodernisierung am Delphinbad.

Tacheles, lieber Vorstand!



Sperrmüll in den Wohngebieten – warum ist das kein Nachbarschaftsgeschenk?

Von Zeit zu Zeit richten sich viele von uns neu ein und tauschen ihre Wohnungseinrichtung aus. Unschöner Nebeneffekt: Manchmal wird das alte Mobiliar leider nicht ordnungsgemäß entsorgt, sodass im Stadtbild, aber auch in unseren Liegenschaften unansehnliche Sperrmüllhaufen zu sehen sind. Was läuft da schief?

Paul Schlorf: Ganz einfach: Manch einer denkt, Sperrmüll sei ein Selbstläufer – rausstellen und vergessen. Sobald ein Haufen entsteht, fühlen sich auch andere eingeladen, ihren Müll dazuzulegen. Das verschandelt das Wohnumfeld und belastet die Gemeinschaft finanziell.

Aber ist es nicht bequem, den alten Schrank einfach vor die Tür zu stellen?

Andreas Rißka: Bequem vielleicht, aber unfair. Denn wir müssen den Verursacher ermitteln und den Müll entsorgen lassen. Das geht finanziell zu Lasten aller dort wohnenden Mitglieder. Deshalb unsere Bitte an alle Mitglieder: Sperrmüll zum bestätigten Abholtermin rausstellen, nicht eher – und genau an den dafür vorgesehenen Orten!

Paul Schlorf: Einfacher könnte es eigentlich nicht sein. Ein rechtzeitiger Anruf oder eine E-Mail genügen, man stellt den Sperrmüll frühestens 24 Stunden vor dem vereinbarten Zeitpunkt zur Abholung bereit – und die ist in der Regel sogar kostenfrei. Wenn sich alle daran halten, ihren Sperrmüll richtig und rücksichtsvoll zu entsorgen, können wir gemeinsam einen Beitrag zu einem gepflegten Wohnumfeld leisten.

**Gemeinsam für ein
sauberes Wohnumfeld!**
Bitte halten Sie sich an die Regeln
der Sperrmüllentsorgung. So tragen
wir alle zu einem angenehmen und
ordentlichen Zusammenleben bei.



Tipps zur Sperrmüllentsorgung

Für die Entsorgung in Lübbenau ist der Kommunale Abfallentsorgungsverband (KAEV) zuständig.

- **Was gehört zum Sperrmüll:** Sperrige Haushaltsgegenstände wie Möbel, Matratzen oder Teppiche, die nicht in die Restmülltonne passen.
- **Was gehört nicht zum Sperrmüll:** Altkleider, Elektrogeräte oder Bauschutt – diese müssen separat entsorgt werden.
- **Anmeldung:** Zweimal jährlich bis zu 5 m³ kostenlos mit der Abrufkarte aus dem Abfallkalender oder online unter www.kaev.de.
- **Bereitstellung:** Am Abholtag bis 06:00 Uhr morgens ordentlich sortiert am Fahrbahnrand platzieren.
- **Selbstanlieferung:** Bis zu 5 m³ Sperrmüll können Sie auch selbst zu den Annahmestellen in Lübben-Ratsvorwerk, Görzitz oder Luckau-Wittmannsdorf bringen.

Fragen?

Kontaktieren Sie die Abfallberatung des KAEV:
Tel.: 03546 27040, E-Mail: info@kaev.de

Region: westliche Ostsee, Schleswig-Holstein



In loser Reihenfolge stellen wir Ihnen hier **Regionen** unserer befreundeten Wohnungsbaugenossenschaften vor.

Wie wäre es mit einer Auszeit... in Eckernförde

Lust auf frische Meeresluft und einen abwechslungsreichen Tapetenwechsel? Dann ist Eckernförde genau das Richtige: Schroffe Steilküsten, endloser Strand, Shoppen & Schlemmen.

Ein Tag am Meer

Der feine Sandstrand zieht sich über vier Kilometer – ideal für Familien, Spaziergänger oder einfach zum Durchatmen. Wer's sportlich mag, kann sich beim Beachvolleyball, Segeln oder Nordic Walking austoben.

Bummeln, staunen, genießen

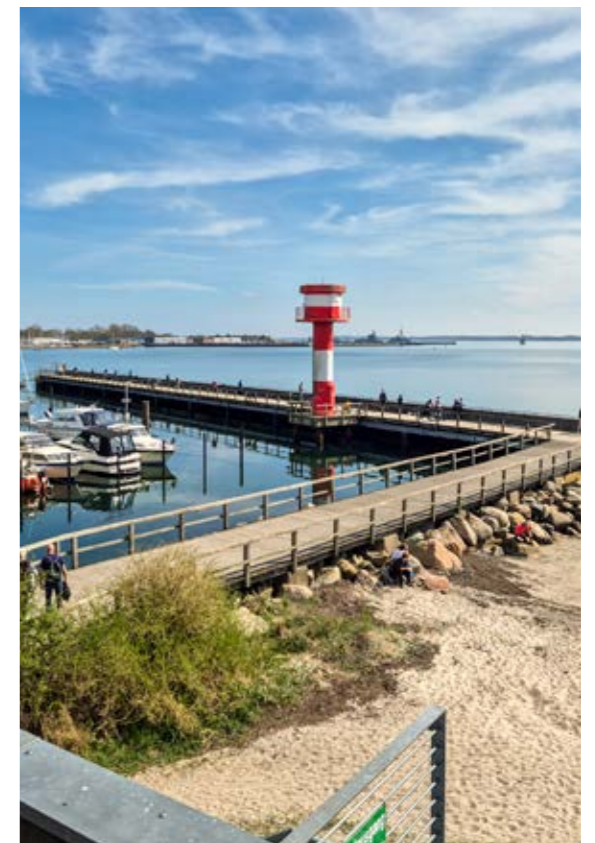
Danach lohnt sich ein Bummel durch die Altstadt: Das mittelalterliche Rathaus beherbergt heute das Museum Eckernförde, daneben locken der historische Wasserturm, das Ostsee Info-Center und die Bonbonkucherei. Oder doch einfach am malerischen Hafen mit Fischkuttern und Segelyachten sitzen – vielleicht bei einem Fischbrötchen?

Raus ins Grüne

Die Umgebung kann sich sehen lassen: sanfte Hügel, klare Seen, viel Natur. Der Naturpark Hüttener Berge ist wie gemacht fürs Rad oder Wanderschuhe. Wer hoch hinaus will, erklimmt den Aschberg für Panoramablicke bis zur Schlei.

Tipps für Familien

Ein echtes Highlight für Kinder: der Freizeitpark TOLK-SCHAU – viel Platz, Natur und Spaß!



S

O

P

N



Alex Pios/stock.adobe.com



Neues Sponsoring für den Kufensport

Warum das Logo der Wohnungsbaugenossenschaften jetzt im Eiskanal zu sehen ist

Seit dieser Saison ist das bekannte „Bauklötzchen“-Logo der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland bei Bob- und Skeleton-Wettkämpfen präsent – und zwar gut sichtbar auf den Rennanzügen aller deutschen Sportlerinnen und Sportler. Möglich macht das eine neue **Premiumpartnerschaft der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e. V. (MI) mit dem Bob- und Schlittenverband für Deutschland e. V. (BSD)**.

Öffentlichkeit für eine starke Idee

Die Kooperation mit dem BSD ist eine Möglichkeit, die Idee der Wohnungsbaugenossenschaft noch bekannter zu machen. Viele Menschen wissen heute gar nicht mehr, wie Genossenschaften funktionieren oder welchen besonderen Schutz sie ihren Mitgliedern bieten – etwa lebenslanges Wohnrecht, Mitbestimmung und ein starkes Miteinander.

Durch die Präsenz im Sport – bei TV-Übertragungen und großen Veranstaltungen – wird nun ein breites Publikum erreicht. Ziel ist es, auf genossenschaftliches Wohnen aufmerksam zu machen und die Vorteile sichtbar zu machen.

Warum ausgerechnet Bob und Skeleton?

Die beiden Kufensportarten Bob und Skeleton stehen für Teamgeist, Präzision und Verlässlichkeit – Eigenschaften, die gut zu den Werten der Genossenschaften passen. Auch hier gilt: Nur gemeinsam kommt man ins Ziel.

Mit dem gemeinsamen Motto „Wir schieben was an! Für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt“ möchten wir außerdem zeigen, dass sich die Wohnungsbaugenossenschaften deutschlandweit

für bezahlbares Wohnen und ein faires Miteinander einsetzen.

Ein starkes Zeichen für Gemeinschaft

Für die Mitglieder bedeutet das Sponsoring: Ihre Genossenschaft beteiligt sich aktiv daran, die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens wieder stärker in die Öffentlichkeit zu bringen – über eine sympathische und dynamische Verbindung zum Sport.

„Wir freuen uns, dass unsere Marke nun auch im Wintersport sichtbar ist“, sagt Olaf Rabsilber, Vorsitzender der Marketinginitiative. „Denn genau wie die Teams im Eiskanal schieben auch wir viele wichtige Dinge an – von neuen Wohnprojekten bis zu sozialem Engagement.“

Neugierig geworden?

Die ersten Rennen mit dem Logo auf dem Rennanzug waren unter anderem bei den Weltcups in Winterberg und Altenberg zu sehen, als auch im März dieses Jahres zur WM in Lake Placid. – auch im Fernsehen. Wer aufmerksam hinschaut, kann also das bekannte Bauklötzchen auf dem Eis entdecken.

Gut zu wissen

Der Verein „Die Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland“ ist ein Zusammenschluss von derzeit 429 Genossenschaften mit über 850.000 Wohnungen und mehr als einer Million Mitgliedern. Bundesweit organisiert in 43 regionalen Verbänden, steht der Verein für den Imageaufbau der Marke Wohnungsbaugenossenschaften und bietet darüber hinaus eine Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit seiner Mitglieder. Die GWG ist bereits seit 2008 aktives Mitglied dieser Initiative.



Olympiasieger und Weltmeister Francesco Friedrich (GER) gewinnt im Januar 2025 im Viererbob den IBSF Weltcup in St. Moritz.



R

Wenn die Zukunft Schatten braucht



Seit Oktober 2024 ist Julia Schumann Klimaanpassungsmanagerin in Lübbenau. Die studierte Geoökologin soll dafür sorgen, dass die Stadt auch unter extremen Wetterbedingungen lebenswert bleibt – mit Konzept, aber vor allem mit den Menschen vor Ort.

Denn klar ist: Der Klimawandel ist längst da. Immer häufiger bleibt der Regen aus, Gärten verdorren, Sommerhitze macht selbst Schattenplätzen zu schaffen. Gerade im Spreewald – einem der wertvollsten Naturräume Deutschlands – ist das spürbar. Julia Schumann entwickelt deshalb ein passgenaues Konzept, das die Stadt zukunftsfähig macht. Ihr Fokus: Nicht nur Bäume pflanzen, sondern zuhören, vernetzen, gemeinsam Ideen wachsen lassen.

Als große Grundstücks- und Gebäudeeigentümerin bringt sich die GWG aktiv bei der Erstellung und Umsetzung des Klimanpassungskonzeptes ein.



„Ich wollte verstehen, wie Natur wirklich funktioniert – und wie wir sie erhalten können. Mein damaliges Praktikum im Biosphärenreservat hat mir gezeigt: Genau hier, in meiner Heimat, will ich etwas bewirken. Deshalb habe ich Geoökologie studiert.“

Julia Schumann,
Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Lübbenau/Spreewald

Zwischen Gießkanne und Konzeptpapier

Frau Schumann, wie nähern Sie sich einem so großen Thema wie dem Klimawandel auf Stadtebene?

Ich fange bei den Menschen an. Jeder nimmt andere Veränderungen wahr – sei es fehlender Schatten, Staunässe oder vertrocknete Beete. Aus diesen Beobachtungen entsteht ein realistisches Bild. Daraus leiten wir ab, wo konkrete Maßnahmen gebraucht werden. Klimaanpassung heißt für mich: gemeinsam denken – nicht am Reißbrett entwerfen.

Warum setzen Sie auf Beteiligung statt auf fertige Lösungen?

Weil kein Standardkatalog auf jede Stadt passt. Es geht um lokale Gegebenheiten, um Konflikte, aber auch um Chancen. Wer die Realität kennt, entwickelt tragfähige Ideen – und nimmt die Menschen mit.

Wie wird Ihre Arbeit aufgenommen?

Sehr positiv. Viele merken: Das Klima verändert sich. Und viele wollen mithelfen, etwas zu tun – sei es durch Ideen, durch Engagement oder einfach durchs Gespräch.

Welche Rolle spielt dabei der soziale Aspekt?

Eine zentrale. Es geht nicht nur um Technik oder Grünflächen. Es geht um Lebensqualität für alle: ältere Menschen, Familien, Kinder. Wer braucht wo Schatten? Wer kann sich wie einbringen? Diese Fragen gehören für mich immer dazu.

Wo stoßen Sie auf Grenzen?

Oft stehen Interessen gegeneinander – Parkplätze oder Grün? Neubauten oder Frischluftschneisen? Dann hilft es, sich gemeinsam zu fragen: Was brauchen wir wirklich – für den Alltag, nicht nur auf dem Papier?

Gibt es Ideen, die besonders oft genannt werden?

Ja, ganz praktische: Ersatzpflanzungen, schattige Spielplätze, naturnahe Wiesen. Auch Gießpatenschaften sind Thema. Das zeigt: Klimaanpassung beginnt im Kleinen – mit dem richtigen Baum am richtigen Ort.

Wie geht es weiter?

Bis April 2026 läuft die Konzeptphase, aber schon Ende 2025 wollen wir erste Ergebnisse vorlegen. Wichtig ist: Es soll nicht bei Ideen bleiben. Ziel ist die Umsetzung – Schritt für Schritt.

Und wann ist Klimaanpassung für Sie gelungen?

Wenn Menschen sagen: „Das macht Sinn – und das tut gut.“ Wenn Maßnahmen nicht nur geplant, sondern gelebt werden. Dann war die Arbeit erfolgreich.



Mehr Infos und zum Mitmachen!

Ein Spaziergang durchs Gestern ins Heute

*Aus dem „Alten Friedhof“
wird ein neuer Stadtpark
– mit Kunst, Natur und
Geschichte*



Die Stadt investiert unter Nutzung von Fördermitteln rund 1,3 Millionen Euro in die Attraktivierung des „Alten Friedhofs“.



Wer durch die Neustadt in Lübbenau spaziert, rechnet nicht unbedingt mit einem grünen Rückzugsort voller Kunst, Geschichte und Natur. Und doch liegt er da – etwas versteckt, etwas verwunschen: der Alte Friedhof in der Straße des Friedens. Seit einigen Jahren wird er Stück für Stück zu neuem Leben erweckt – als öffentlich zugängliche Grünfläche, Skulpturenpark und klimatisch wichtiger Frischluftspender mitten in der Stadt.

Was hier passiert, ist mehr als Pflege – es ist eine beachtliche Weiterentwicklung: Die Stadt Lübbenau/Spreewald, die evangelische Kirchengemeinde, die Arbeitsgruppe Alter Friedhof sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger machen aus dem ehemaligen Friedhof einen Ort, der Vergangenheit bewahrt und gleichzeitig einen neuen Nutzen für die Gegenwart bietet.

Von der Grabstätte zum grünen Kulturraum

Weil der Friedhof offiziell entwidmet ist, darf das Gelände heute neu genutzt werden. Gleichzeitig bleibt seine Geschichte sichtbar – wie zum Beispiel durch historische Grabsteine und schmiedeeiserne Zäune. Ein wichtiges Ziel des sogenannten Parkpflegekonzepts: Der Baumbestand soll möglichst vollständig erhalten bleiben – nur dort, wo es aus Sicherheitsgründen nötig ist, wird eingegriffen. Mit Liege- und Sitzmöglichkeiten, Aussichtspunkten und barrierefreien Wegen soll der Park zum Entdecken und Verweilen einladen.

„In unseren Wohngebieten gibt es bereits heute attraktive Außenanlagen. Ein öffentlicher Stadtpark mit Skulpturen und Kunstwerken ist aber zweifelsohne ein weiterer Zugewinn an Wohn- und Lebensqualität.“

Paul Schlorf, Vorstand GWG



Ein Ort, der vieles verbindet

Der Alte Friedhof liegt zentral und zieht ein grünes Band mitten durch die Stadt – mit Bedeutung für das Stadtklima, für Flora und Fauna, für Kunst und Erholung.

Moderne Elemente wie QR-Codes sollen künftig Hintergrundinformationen zu Kunstwerken und historischen Details bieten. So entsteht ein Ort, der nicht nur grün ist, sondern Bewährtes mit Fortschritt verbindet.

Engagement, das wächst

Bereits 2001 hatte sich eine Arbeitsgruppe gegründet, um sich für den Erhalt und die neue Nutzung des Alten Friedhofs einzusetzen – mit Unterstützung des Vereins „Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE“ und der Stadt. 2023 fand dann eine erste große Aufräumaktion statt: Mit dabei waren auch Mitarbeitende unserer GWG, die gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen das Gelände von Unrat und Wildwuchs befreiten.

Diese Aktionen zeigen: Der neue Park entsteht nicht allein auf dem Papier, sondern mit vielen helfenden Händen. Und vielleicht wächst hier nicht nur ein neuer grüner Ort, sondern auch ein neues Wir-Gefühl in der Stadt.

Wenn die Arbeiten weiter gut vorangehen, könnte der Friedhofspark Ende 2025 eröffnet werden.



Vorhandene Wege und Gräber werden von Wildwuchs befreit und wieder ansehnlich gemacht.

Gut zu wissen

Der Alte Friedhof in Lübbenau wurde bereits 1828 angelegt und war über 150 Jahre lang die wichtigste Begräbnisstätte der Stadt. Heute erinnern noch zahlreiche historische Grabsteine an diese Zeit – viele davon stammen von bedeutenden Lübbener Persönlichkeiten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Entwidmung erfolgte offiziell im Jahr 1998. Seitdem wird der Ort Stück für Stück in eine grüne Oase mit Geschichte verwandelt.



Kein Mensch ist weniger wert

Heike Lappan, Chefin des Kreisverbands Calau e.V. des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) macht aus Schulden wieder Hoffnung.

Wenn Heike Lappan über Schulden spricht, klingt das nie trocken. Sie erzählt von Brüchen im Leben – und davon, wie sie Menschen hilft, wieder ruhig zu schlafen.

„Es sind nur Schulden“, sagt sie. „Aber für viele bedeuten sie das Ende der Welt.“

Genau das will sie ändern – mit klaren Worten, viel Empathie und einem starken Team.

Ein Leben für die soziale Arbeit

Heike Lappan ist Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands in Lübbenau. Seit über 30 Jahren engagiert sie sich fürs Rote Kreuz. 1993 wechselte sie aus der Baubranche in die soziale Arbeit, ließ sich ausbilden und stieg in die Schuldnerberatung ein – später auch in die Insolvenzberatung.

Tag für Tag ein Kraftakt

Heute verantwortet sie ein Netzwerk aus Nachtasyl, Wärmecafé, Kleiderkammer, Suppenküche und Pflegedienst – dem größten in der Region. „Dass wir das alles im Verband anbieten können, ist besonders“, sagt sie. „Aber es ist auch jeden Tag ein Kraftakt – personell wie finanziell.“

Beratung bleibt Chefinnen-Sache

Trotz Führungsverantwortung hat sie nie aufgehört zu beraten. „Ich wollte eigentlich nie in die Geschäftsführung“, schmunzelt sie. „Aber die Arbeit mit Menschen gebe ich nicht auf.“

Die GWG und das DRK kooperieren seit vielen Jahren miteinander. Unter anderem ist die Tagespflege „Zur Kirschblüte“ des DRK in einem der GWG-Gebäude in der Otto-Grotewohl-Straße untergebracht.



Schulden kennen kein Alter

Ob Bürgergeld-Empfängerin oder Selbstständiger – Schulden betreffen viele. „Krankheit, Trennung, Arbeitslosigkeit – das Leben fragt nicht nach der Bonität“, erklärt Heike Lappan. Besonders oft trifft es junge Menschen: Die Verlockung sei groß, das Wissen fehle. Manche kennt sie noch aus früherer Beratung – heute sitzen deren Kinder vor ihr. „Ein Kreislauf, der zeigt: Finanzielle Bildung gehört in die Schule“, fordert sie.

„Du wirst wieder ruhig schlafen“

Scham wegen Schulden beobachtet sie heute seltener – zumindest bei Jüngeren. „Ältere tun sich schwerer. Aber am Ende sagen fast alle: Ich kann nicht

mehr.“ Dann antwortet Heike Lappan mit einem Satz, der immer gilt: „Du wirst wieder ruhig schlafen können. Und du bist nicht allein.“ Denn: „Kein Mensch ist weniger wert, nur weil sein Konto leer ist.“

Ein Ort, der auffängt

Heike Lappan kämpft auch dafür, dass Angebote wie Wärmecafé oder Suppenküche bleiben – auch wenn sie nicht „rentabel“ sind. „Diese Orte sind oft die einzigen Lichtblicke. Nicht nur wegen des Essens – sondern wegen der Gespräche“, weiß sie.

Und ergänzt: „Wir müssen da sein – mit offenen Türen, einem offenen Ohr und manchmal einfach mit einem heißen Tee.“



Mein erster großer Fall war ein Konditor mit eigener Gaststätte. Ich konnte ihm die Insolvenz ersparen. Als Dankeschön bringt er mir jedes Jahr zu Weihnachten eine Torte – seit 21 Jahren! Das sind Geschichten, die bleiben.“

Heike Lappan, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands in Lübbenau

KICHER

erbsen

QUARTIERS-SOMMERBINGO

Ob Balkon, Park oder Spielplatz: Überall wartet der Sommer auf dich.
Mach doch mal einen Spaziergang durch dein Wohnumfeld – mit offenen Augen! Und spiele BINGO einfach mal draußen. Wenn du fünf der Begriffe in einer Reihe hast: BINGO! (Tipp: Du kannst das Spiel auch mit Freunden um die Wette spielen!) Kreuze an, was du findest:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gänseblümchen | <input type="checkbox"/> Bank zum Ausruhen |
| <input type="checkbox"/> Baum mit dicker Rinde | <input type="checkbox"/> Kleeblatt |
| <input type="checkbox"/> Marienkäfer | <input type="checkbox"/> Blume in einem Topf |
| <input type="checkbox"/> Haus mit Balkon | <input type="checkbox"/> Schmetterling |
| <input type="checkbox"/> Biene bei der Arbeit | |
| <input type="checkbox"/> Pfütze | |

MINI-GARTEN IM MARMELADENGLAS



Du brauchst:

- ein leeres, sauberes Glas mit Deckel
- ein paar kleine Steine
- etwas Blumenerde
- Moos oder Mini-Pflanzen
- evtl. ein kleiner „Zaun“ aus Zahnstochern

So gehts:

Schichte alles ins Glas, gieße vorsichtig und stelle dein Mini-Terrarium ans Licht. Fertig ist dein persönlicher Zimmer-Dschungel!

GUT ZU WISSEN

Warum sind Pflanzen eigentlich so wichtig für uns?

Pflanzen nehmen das CO₂ aus der Luft und verwandeln es in Sauerstoff. Den brauchen wir zum Atmen – und er kühlt sogar die Luft! Deshalb sind Balkone mit Pflanzen oder grüne Parks in der Stadt echte Klima-Helden.

- » Schau mal auf S. 14 und lass dir gern von deinen Eltern erklären, was eine Klimaanpassungsmanagerin macht.



SKULPTUREN SUCHEN IM PARK – WIE VIELE ENTDECKST DU?

In Lübbenau/Spreevald wird ein alter Friedhof zu einem Park mit Kunstwerken. Dort stehen Skulpturen, die du ganz frei entdecken kannst – wie bei einer Schatzsuche.

Mitmachspiel:

Male eine eigene Figur, die du gern in einem Park sehen würdest. Vielleicht eine Katze mit Flügeln? Oder ein sprechender Baum? Gib ihr auch einen Namen!

RASANTE HELDEN AUF KUFEN – WEISST DU, WAS SKELETON IST?

Klar, das ist erstmal eine Wintersportart. Aber wer denkt bei den heißen Temperaturen nicht gern an Eis? Das Faszinierende am Skeleton: Hier legen sich die Sportler mit dem Gesicht nach unten auf einen kleinen Schlitten und rasen damit mit über 100 km/h durch einen Eiskanal. Mutig, oder? Die GWG und die anderen Wohnungsbaugenossenschaften finden das auch – und unterstützen deshalb die deutschen Teams mit einem Sponsoring. Hast du das Logo auf den Sportanzügen der Sportler schon entdeckt?

Spielidee: Zeichne dein eigenes Sport-Logo – was wäre dein Symbol für Mut oder Teamgeist?

- » Schau dir mal den Bericht auf S. 12 an.

Sommer auf kleinen Raum – groß gedacht

Ratgeber

Ihr Balkon als Energie-Tankstelle

Ob Morgensonne mit Kaffee oder laue Abende mit Freunden – der Balkon ist der geheime Star des Sommers. Doch bevor Sie zwischen Lavendel und Solarlichtern entspannen, braucht es ein kleines Saison-Update. Das tut nicht nur Ihrem Balkon gut, sondern auch Ihnen – mental wie körperlich. Hier kommt Ihr Balkon-Fahrplan in den Sommer.

Checkliste

So wird Ihr Balkon sommertauglich

- Bodenbeläge, Möbel, Textilien (Markise etc.) prüfen & reinigen
- Pflanzen neu arrangieren: schön & pflegeleicht kombinieren
- Lichtquellen ergänzen: Solar, LED-Kerzen
- Platz schaffen für eine Komfortzone (Leseplatz, Tisch, Liege etc.)

Grün, das bleibt – pflegeleichte Pflanzen für Sonne & Schatten

- Schattenfreunde: Funkie, Farne, Fleißiges Lieschen, Efeutute
- Halbschatten-Talente: Begonie, Fuchsie, Zitronenmelisse
- Sonnenliebhaber: Lavendel, Thymian, Geranie

Tipp: Kombinieren Sie Stauden, Kräuter und Blühpflanzen – für Bienen, fürs Auge und fürs gute Gefühl.



Tanu/stock.adobe.com

Mini-Oase, Maxi-Effekt: Mental fit auf dem Balkon

Ihr Balkon kann mehr als „nur draußen sein“. Wer ihn klug nutzt, hat einen echten Kraftort direkt an der Wohnung:

- 10 Minuten Sonnenbad – tankt Vitamin D & gute Laune
- Grünes pflegen = Achtsamkeit trainieren
- Abends runterkommen – Kuschelecke, Kerzen an, Handy aus
- Balkonzeit ist Beziehungszeit – wer Nachbarn offen begegnet, gewinnt oft ein gutes Gespräch

Und ohne Balkon?

Auch dann können Sie sich eine sommerliche Wohlfühlzone schaffen:

- Fensterbank mit Kräutern & Sukkulenten als Mini-Oase
- Innenpflanzen für frische Luft
- Kuschelecke am Fenster für entspannte Momente

Preisrätsel

Zu gewinnen gibt es diesmal:

2x 1 Gutschein für das GLEIS 3 Kulturzentrum im Wert von je 20 €.

Vervielfältiger	hoherBerg	in Ordnung	Verb substantivieren	leichter Galopp		
afrikani. Religion	unumstößlich	griechische Insel	Hauptstadt Lettland	Verhüllung		
		Plattenauflieger	Staat in Asien			7
Gewichtseinheit		Milchprodukt (-h)	Verzicht			
Musikauftritt	5	ich kann nicht				2
Laufvogel		Störung				
Muskelanspannung		Zahl				
			Tonarten			
	11		Abholzen			
Zahl	In diesem Raum					Wärme abgebend
	Währung					
		Kosmetikfarbe				10
	9	Wahrnehmung				
Lokal wo man was trinkt	Dativ wir		alte Währung		jemand der sucht	
	Hauptstadt von Eritrea	6	Regulator			
		Irländer ausgeschlossen		Kreis-Soest KFZ		
				Raubfisch		
Kopfbedeckung						3
Hektometer						
	1	dicht Obstbrei		Ausruf Zahl		
Amerikaner			Leihhaus			
Fischart			direkte Anrede			
		8		männliche Person		4
alt-römische Münze		ursprüngliche Form				4

Lösungswort:

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Schicken Sie Ihr Lösungswort bis zum 20.07.2025 an Ihre **GWG Lübbenau eG, Straße der Einheit 20a 03222 Lübbenau/Spreewald**

oder per E-Mail an **info@gwg-luebbenau.de** - Betreff Preisrätsel.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ALLE UNTER EINEM DACH

Wohnen in einer vielfältigen Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND